Aje Schullian

geboren am 18.6.1897 in Petkum /Leer

damalige Adresse:	Föhrstraße 21
Todesdatum:	12.2.1975
Todesort:	vermutlich Westerstede

Über das Leben von Aje Schullian, geb. Schüürmann, ist bis zu ihrer Heirat mit Paul Schullian nichts bekannt. Ihr Vater war der Arbeiter Jan Schüürmann und ihre Mutter hieß Gertje, geb. Harberts. Am 18. Juni 1897 geboren wurde sie anschließend lutherisch getauft.

Es ist anzunehmen, dass Aje ihre ersten Lebensjahre in Petkum verbrachte, bis sie am 11. Oktober 1918 dort auch Paul Schullian heiratete. Am 28.11.1918 kam Sohn Georg zur Welt. Die junge Familie zog am 31.1.1919 von Petkum nach Emden in die Föhrstraße 21. Weiter wird zunächst nichts berichtet, außer, dass ihr Mann Paul ab 1933 Mitglied der „Zeugen Jehovas“ wurde.

Die Religiosität des Ehemanns scheint sich auf die ganze Familie ausgewirkt zu haben, denn neben den inzwischen von den Faschisten verbotenen Tätigkeiten der Gemeindemitglieder im Kreis Emden, schrieb Aje glaubensstarke Briefe an Adressen bei Norden und vor allem Oldenburg. Diese Briefe fielen bei einer Wohnungsdurchsuchung der Gestapo in die Hände, was zu einer Verhaftung am 4.3. 1937 und Schutzhaft in Emden führte. Das Sondergericht Hannover verurteilte sie am 12.5.1937 zu 1 Jahr Gefängnis. Diese Zeit verbrachte sie bis zum 12.5.1938 in Bützow-Dreibergen bei Rostock.

Nach ihrer Entlassung kam Aje Schullian nach Emden zurück, verzog aber von der Föhrstraße vorübergehend in das Ledigenheim und dann in die Große Brückstraße. Am 15.10.1938 verließ sie Emden in Richtung Jaderberg bei Oldenburg. Was anschließend geschah, bleibt weitgehend im Dunkeln.

Am 14.4.1940 fand ihr Sohn Georg im KZ Sachsenhausen den Tod.

Dieser Einschnitt in ihr Leben muss Aje schwer zugesetzt haben. Dann und wann kam sie in ihren Heimatort Emden, bzw. Petkum zurück, denn es gibt Berichte der Emder „Zeugen Jehovas“, dass Aje schwermütig geworden und gebrochen war.

Dennoch lebte sie bis in die siebziger Jahre weiter. Ein letzter Eintrag findet sich auf ihrer Petkumer Geburtsurkunde: „Gestorben am 12.1.1975 in Westerstede“.

Recherche: Hans-Gerd Wendt

Opfergruppe:	Religiös Verfolgte / Zeugen Jehovas
Quellen:	„Zeugen Jehovas“ Emden; Stadtarchiv Emden; Nieders. Landesarchiv Aurich; Archiv der „Jehovas Zeugen in Deutschland, K.d.ö.R.“ Berlin
Patenschaft:	Zeugen Jehovas Emden
Verlegeort:	Föhrstraße 36
Verlegetermin:	22.Oktober 2023